



Foto: Max Hunger

Der **Hausrotschwanz** („buschiges SPD-Gebäude“) lebt hier in der Gegend in der Nähe menschlicher Siedlungen. Das Männchen besitzt einen schwarzen Vorderkörper mit weißem Flügelfleck, das Weibchen ist dunkelgrau gefärbt. Der Vogel steht ständig aufrecht, vibriert mit rostrotem Schwanz. Als Höhlen- bzw. Halbhöhlenbrüter ist er auf Mauernischen, Felsspalten usw. angewiesen. Schon früh am Morgen trägt er seinen vierteiligen Gesang von hoher Warte vor.



Foto: Max Hunger

Das **Rebhuhn** („Gackernde Sprechsängerin“) ist ein mittelgroßer, brauner Bodenvogel, der meist in kleinen Familienverbänden kurz vor Gefahr gleichzeitig mit burrendem Flügelschlag auffliegt, aber nach kurzer Strecke bereits wieder landet. Beide Geschlechter sind fast gleich gefärbt: Rostrot am Schwanz, orangebraunes Gesicht, aschgraue Brust mit schwarzbraunem Brustfleck. Brütet in offenem Gelände, (Felder, Wiesen), auch auf Brachflächen mit schützendem Gebüsch.



Foto: Max Hunger

Die **Schnatterente** („Schwatzender Franzose“) ist wenig prächtig gefärbt, nur im Winter in Westeuropa auf Binnenseen anzutreffen. Kleiner als Stockente und im Flug am weißen Bauch und der schwarz-weiß-rotbraunen Fleckung des Flügels zu erkennen. Brütet an vegetationsreichen, eutrophen Feuchtgebieten mit Süß- und Brackwasser, nicht im Küstenbereich.



Foto: Max Hunger

Der **Fitis** („Vogelname, wer aus der Muckibude kommt“) gehört zu den Laubsängern, ist vom Erscheinungsbild kaum vom Zilpzalp (dunkle Beine) zu unterscheiden. Ein auffälliges Merkmal ist der helle Überaugenstreif. Sein Gesang ist eine ca. 3 s andauernde Folge weicher Töne, die zum Schluss abfällt. Er jagt Insekten in den Baumkronen, überwintert im tropischen Afrika, ist zeitig im Frühjahr zurück in Deutschland.



Foto: Max Hunger

Der **Trauerschnäpper** („scherzhaft für Torwart mit schwarzer Binde“) kommt erst Mitte Mai zu uns aus seinem Winterquartier. Als Höhlenbrüter hat er dann allerdings Schwierigkeiten, eine geeignete Nistgelegenheit zu finden, weil andere Arten (z.B. Kohlmeise) sie bereits besetzt haben. Bewohnt Laubwälder, lichte Nadelwälder, Parks und große Gärten. Gesang ähnlich wie „ritsche, ratsche“.